Emmericher Gesellschaft für kommunale Dienstleistungen mbH

Bilanz zum 31.12.2019

Aktivseite

	31.12.2019 €	31.12.2018 €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	14.214,00	22.745,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	182.131,86	191.541,86
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	82.637,84	70.531,84
3. Anlagen im Bau	1.278.591,47	70.864,19
	1.543.361,17	332.937,89
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	16.266.680,13	16.266.680,13
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	2.096,30	2.096,30
3. Sonstige Ausleihungen	4.000,00	4.000,00
	16.272.776,43	16.272.776,43
	17.830.351,60	16.628.459,32
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	9.285.971,78	13.654.360,56
2. Sonstige Vermögensgegenstände	767.515,06	452.965,46
	10.053.486,84	14.107.326,02
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	120.603,88	150.494,93
	10.174.090,72	14.257.820,95
C. Rechnungsabgrenzungsposten	605,52	0,00
	28.005.047,84	**30.886.280,27**

Passivseite

	31.12.2019 €	31.12.2018 €
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	10.225.850,00	10.225.850,00
II. Kapitalrücklage	2.323.423,63	2.323.423,63
III. Gewinnrücklagen	2.410.000,00	2.410.000,00
IV. Gewinnvortrag	840.000,00	0,00
V. Jahresüberschuss	1.017.579,92	1.683.151,45
	16.816.853,55	16.642.425,08
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.458.936,00	1.332.735,00
2. Steuerrückstellungen	0,00	206.668,00
3. Sonstige Rückstellungen	308.800,00	282.000,00
	1.767.736,00	1.821.403,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.967.783,70	11.611.112,66
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	187.812,58	117.934,48
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen	590.778,59	0,00
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	204.951,73	111.108,26
5. Sonstige Verbindlichkeiten	469.131,69	582.296,79
davon aus Steuern: 26.729,68 € (i.Vj. 28.903,08 €)		
	9.420.458,29	12.422.452,19
	28.005.047,84	**30.886.280,27**

Emmericher Gesellschaft für kommunale Dienstleistungen mbH

Gewinn- und Verlustrechnung 2019

	€	2019 €	2018 €
1. Umsatzerlöse	3.081.565,17		3.234.069,56
2. Sonstige betriebliche Erträge	10.096,81	3.091.661,98	107.953,37
3. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.727.903,66		2.024.249,94
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	529.351,71		
davon für Altersversorgung: 240.454,40 € (i.Vj. 185.338,58 €)		2.257.255,37	488.798,85
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		52.505,56	55.726,96
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		517.639,30	497.320,34
6. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		2.728.382,22	3.234.570,11
7. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		469,00	1.005,00
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: 103.978,80 € (i.Vj. 345.807,18 €)		106.289,80	362.333,18
9. Aufwendungen aus Verlustübernahme		2.282.673,58	2.264.363,64
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus Abzinsung: 42.456,00 € (i.Vj. 48.841,00 €) davon an verbundene Unternehmen 2.020,32 € (i.Vj. 0,00 €)		251.825,40	306.699,14
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon aus Organschaftsumlage: Ertrag 146.000,00 € (i.Vj. Ertrag 365.000,00 €)		-456.398,51	-384.148,61
12. Ergebnis nach Steuern		**1.021.302,30**	**1.686.920,96**
13. Sonstige Steuern		3.722,38	3.769,51
14. Jahresüberschuss		**1.017.579,92**	**1.683.151,45**

Emmericher Gesellschaft für kommunale Dienstleistungen mbH,
Emmerich am Rhein

Lagebericht 2019

A. Grundlagen des Unternehmens

Die Emmericher Gesellschaft für kommunale Dienstleistungen mbH (EGD) ist Mutterunternehmen einer Unternehmensgruppe. Gegenstand der EGD ist das Halten von Beteiligungen an Gesellschaften, die Dienstleistungen in den Bereichen der Versorgungswirtschaft, der Hafenlogistik sowie mit Freizeiteinrichtungen erbringen.

Die EGD, deren Alleingesellschafterin die Stadt Emmerich am Rhein ist, hält folgende Beteiligungen:

- Stadtwerke Emmerich GmbH (SWE): 75,1 %
- Embricana Freizeit- und Sport-GmbH (EMB): 100,0 %
- Port Emmerich- Infrastruktur- und Immobiliengesellschaft mbH (PE): 100,0 %

Die Port Emmerich- Infrastruktur- und Immobiliengesellschaft mbH ihrerseits hält wesentliche Beteiligungen an der

- Erschließungsgesellschaft Emmerich am Rhein mbH (EGE) 100,0 %
- Contargo Rhein-Waal-Lippe GmbH (CRWL): 50,0 %

Dabei übernimmt die EGD für die Tochter- und Enkelgesellschaften Dienstleistungen in den Bereichen Unternehmensplanung und Controlling, Einkauf und Materialwirtschaft, Rechnungs- und Personalwesen, die Verwaltung von Grundstücken und Liegenschaften, Öffentlichkeitsarbeit sowie Kundenservice. Die EGD führt für ihre direkten Beteiligungsgesellschaften ein zentrales Cash-Management durch.

Darüber hinaus erbringt die EGD auch kaufmännische Dienstleistungen für weitere Betriebe und Gesellschaften der Stadt Emmerich am Rhein.

In dem von der EGD nach deutschen handelsrechtlichen Grundsätzen aufgestellten Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2019 wurden neben der EGD als Mutterunternehmen die Stadtwerke Emmerich GmbH, die Port Emmerich- Infrastruktur- und Immobiliengesellschaft mbH und die Embricana Freizeit- und Sport-GmbH, sowie die Erschließungsgesellschaft Emmerich am Rhein mbH voll konsolidiert.

B. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der Unternehmenserfolg der Emmericher Gesellschaft für kommunale Dienstleistungen mbH (EGD) wird durch die Dienstleistungsentgelte der Beteiligungsgesellschaften und darüber hinaus nahezu ausschließlich durch die Ergebnisse der unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungsgesellschaften bestimmt.

Die gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen der Beteiligungsgesellschaften haben damit einen mittelbaren Einfluss auf die Geschäftsentwicklung der EGD. Die konjunkturelle Lage in Deutschland war 2019 gegenüber dem Vorjahr durch ein schwächeres Wirtschaftswachstum gekennzeichnet, das vor allem durch den privaten und staatlichen Konsum getragen wurde.

Die geschäftliche Entwicklung der Stadtwerke Emmerich GmbH (SWE) ist vor allem von dem Strom-, Gas- und Wasserbedarf in der Region abhängig und damit von der gesamtwirtschaftlichen und regionalen Entwicklung geprägt. Auch die Witterung beeinflusst die Geschäftsentwicklung.

Die deutsche Wirtschaft verzeichnete im Jahr 2019 eine Steigerung des Bruttoinlandsproduktes gegenüber dem Vorjahr von rund 0,6 % gegenüber 1,5 % im Vorjahr.

Auf der Entstehungsseite des BIP war die wirtschaftliche Entwicklung 2019 zweigeteilt: Einerseits verzeichneten die Dienstleistungsbereiche und das Baugewerbe kräftige Zuwächse. Jedoch ist die Wirtschaftsleistung des Produzierenden Gewerbes (ohne Baugewerbe) eingebrochen. Insgesamt stieg die preisbereinigte Bruttowertschöpfung im Jahr 2019 gegenüber dem Vorjahr dadurch lediglich um 0,5 %.

Nach Berechnungen der AG Energiebilanzen sank der Gesamtenergieverbrauch in Deutschland um -2,1 % gegenüber dem Vorjahr. Insbesondere durch den verringerten Einsatz von Kohle im verarbeitenden Gewerbe wurde 2019 rund -19 % weniger CO2 emittiert als 2018.

Der Stromverbrauch (einschließlich Netzverluste) in Deutschland betrug im Berichtsjahr ca. 518 Mrd. kWh und nahm damit um rd. -1,5% ab. Deutlich war hier der Rückgang im verarbeitenden Gewerbe inkl. Bergbau mit rd. -4,1% zu verzeichnen.

Der deutschlandweite Erdgasverbrauch nahm 2019 nach ersten Schätzungen effektiv um 3,0 % auf 982 Mrd. kWh zu. Dieser Anstieg lässt sich durch mehrere Faktoren erklären. Insbesondere führte der gestiegene Einsatz von Erdgas zur Strom- und Wärmeerzeugung in den Kraftwerken und BHKW der Stromversorger zu einem deutlichen Verbrauchsplus. Auch die Witterung im ersten Halbjahr 2019, die zeitweise deutlich kühler als im Vorjahreszeitraum war, ließ den Absatz vor allem an die privaten Haushalte sowie an den Sektor Gewerbe, Handel, Dienstleistungen steigen. Erdgas deckte im Berichtsjahr den Primärenergie-verbrauch in Deutschland zu 24,9 %.

Die Port Emmerich - Infrastruktur- und Immobiliengesellschaft mbH (PE) ist ein Tochterunternehmen der Emmericher Gesellschaft für kommunale Dienstleistungen mbH (EGD) und Eigentümerin der für den Betrieb des Hafens in Emmerich am Rhein erforderlichen Infra- und Suprastruktur. Die PE finanziert ihre Tätigkeit - die Vorhaltung der bzw. Investitionen in die Hafenanlagen - größtenteils aus Pacht-entgelten, Beteiligungserträgen der Betriebsgesellschaft Contargo Rhein-Waal-Lippe GmbH (CRWL) und der Vermietung hafennaher Immobilien an Logistik-Unternehmen.

Seit 2017 halten die Gesellschafter PE und Contargo GmbH & Co. KG jeweils 50 % der Anteile an der von Contargo Rhein-Waal-Lippe (CRWL). Die CRWL betreibt den Emmerich Binnenhafen und seit der Inbetriebnahme im Mai 2017 auch den Betrieb des Terminals in Voerde Emmelsum.

Der operative Hafenbetrieb des Emmericher Binnenhafens ist von PE an die CRWL verpachtet. Die CRWL betreibt den trimodalen Standort des Emmericher Hafens und organisiert neben dem Containerumschlag die vollständige Logistikkette im Vor- bzw. Nachlauf zwischen den Seehäfen Antwerpen bzw. Rotterdam und den Verladern. Die CRWL übernimmt dabei eine wichtige logistische Funktion im deutsch-niederländischen Grenzraum. Im Wesentlichen werden im Emmericher Hafen Container umgeschlagen, aber auch Stück- oder Schüttgut.

Den Terminal in Voerde Emmelsum hat die CRWL von der Contargo GmbH & Co. KG gepachtet, die wiederum auf der Grundlage eines Erbbaurechtsvertrages mit der DeltaPort GmbH & Co. KG Erbbauberechtigte für das Terminalgelände ist.

Zum 31.12.2018 hat PE die restlichen 49 % der Anteile an der Tochtergesellschaft Erschließungsgesellschaft Emmerich am Rhein (EGE) von dem bisherigen Mit-Gesellschafter S-Kapitalbeteiligungs-GmbH Emmerich am Rhein erworben. Seit 2019 werden hier nun neben der Entwicklung von Gewerbeflächen auch inner-städtische Projekte verfolgt.

Die Embricana Freizeit- und Sport-GmbH (EMB) betreibt ein Freizeitbad mit angeschlossener Saunalandschaft und der dazugehörigen Gastronomie. Branchenüblich hat die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung einen geringen Einfluss auf die Besucherzahlen und den wirtschaftlichen Erfolg für das Freizeit- und Sportbad. Hingegen sind die kaum planbaren Witterungseinflüsse entscheidend. Das EMB hat mit seinem ganzjährig geöffneten Außenbecken ein Alleinstellungsmerkmal, das es von den Bädern im regionalen Umfeld unterscheidet und das gegenwärtig seine Attraktivität wesentlich mitbestimmt. Vergleichbare Bäder bestehen in Goch und Bocholt. In Kleve wurde im Sommer 2019 das neue Sternbuschbad eröffnet.

2. Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2019 hat die EGD mit einem positiven Ergebnis von 1.018 T€ (1.683 T€) abgeschlossen, welches um 666 T€ niedriger als im Vorjahr, bzw. 236 T€ höher als das Planergebnis für 2019 ist.

Insgesamt ist das Ergebnis für das Geschäftsjahr 2019 als zufriedenstellend zu beurteilen. Ursächlich für das Ergebnis der EGD sind die Gewinnabführungen bzw. Verlustübernahmen der einzelnen Beteiligungsunternehmen. Das Ergebnis liegt jedoch lediglich oberhalb der Planung aufgrund Steuerrückerstattungen für den Veranlagungszeitraum 2017.

Die Erträge aus den Gewinnabführungsverträgen im Geschäftsjahr 2019 liegen deutlich unter dem Vorjahr und betragen rd. 2.728 T€ (3.235 T€). Die Aufwendungen aus der Verlustübernahme nahmen um 19 T€ auf 2.283 T€ (2.264 T€) zu.

3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

3.1 Ertragslage

Die Umsatzerlöse der EGD aus den Dienstleistungsverträgen und Verwaltungskostenumlagen sanken um 152 T€ gegenüber dem Vorjahr auf 3.082 T€ (3.234 T€).

Grund hierfür war insbesondere der gesunkene Personalaufwand, welcher aufgrund der Übergabe von Mitarbeitern des „Shared-Service“ an die Tochtergesellschaft um 256 T€ auf 2.257 T€ (2.513 T€) abnahm. Enthalten sind hier auch Zuführungen zu Pensionsrückstellungen oder pensionsähnlichen Verpflichtungen von rd. 144 T€.

Die Abschreibungen nahmen lediglich um 3 T€ auf 53 T€ (56 T€) ab. Die Sonstigen betriebliche Aufwendungen stiegen hingegen deutlich um 21 T€ auf 518 T€ (497 T€). Im Berichtsjahr wurde die in 2018 begonnene Sanierung im Alt-Teil des Verwaltungsgebäudes der EGD fortgeführt.

Mit Ausnahme der Stadtwerke Emmerich GmbH (SWE GmbH) war das Unternehmen alleiniger Gesellschafter der unmittelbaren Beteiligungsgesellschaften. Die nachstehende Übersicht zeigt die Jahresergebnisse der einzelnen Unternehmen für das Jahr 2019:

	2019 T€	2018 T€
Ergebnisabführung Stadtwerke Emmerich GmbH, anteilig	+2.138	+2.603
Ergebnisabführung Port Emmerich- Infrastruktur- und Immobiliengesellschaft mbH	+590	+632
Verlustausgleich Embricana Freizeit- und Sport-GmbH	-2.283	-2.264
Ergebnis Emmericher Gesellschaft für kommunale Dienstleistungen mbH (ohne Beteiligungsergebnisse)	+572	+713
Jahresüberschuss	**+1.018**	**+1.683**

Das Ergebnis der EGD (ohne Beteiligungsergebnisse) liegt unter dem Vorjahresniveau. Gekennzeichnet war das Ergebnis im Berichtsjahr erneut durch deutliche Steuererstattungen für Ertragsteuern. Ebenso wurden gebildete Steuerrückstellungen aufgelöst.

Der Ertrag aus der Beteiligung an der SWE ergibt sich zum einen aus der Gewinnabführung aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages in Höhe von 2.735 T€ (3.330 T€) nach Abzug einer Ausgleichszahlung an den Mitgesellschafter Innogy. Der Jahresabschluss der SWE zeigt ein im Vergleich zum Vorjahr niedrigeres Ergebnis. Dies resultiert insbesondere aus einem gesunkenen Rohertrag.

Die PE verzeichnete im Berichtsjahr ein Ergebnis unterhalb des Vorjahres. Das Geschäftsjahr konnte die PE mit einem positiven Ergebnis von 590 T€ abschließen, welches rd. 42 T€ als im Vorjahr und 273 T€ niedrigerer als das Planergebnis ist. Die deutliche Abweichung zum Wirtschaftsplan resultiert nahezu vollständig aus einer geringeren Ausschüttungsquote der Beteiligungsgesellschaft CRWL aus dem Geschäftsjahr 2018.

Das Geschäftsjahr 2019 hat die EMB mit einem negativen Ergebnis, vor Verlustübernahme und Steuergutschrift von 2.669 T€ (2.574 T€) abgeschlossen, welches um 95 T€ höher als im Vorjahr und rd. 359 T€ schlechter als das Planergebnis ist. Insbesondere die geringeren Umsatzerlöse sowie steigende Personalkosten konnten durch bspw. Einsparungen bei den Energiekosten oder sinkende Abschreibungen nicht gänzlich kompensiert werden.

Die Zinserträge der EGD im Geschäftsjahr nahmen aufgrund einer geringeren Ausnutzung des Cash-Pools durch die verbundenen Unternehmen um 256 T€ auf 106 T€ (362 T€) ab.

Ebenso sank der Zinsaufwand der EGD größtenteils durch die planmäßige Tilgung langfristiger Darlehen um 55 T€ auf 252 T€ (307 T€) ab.

Das Ergebnis nach Steuern nahm somit gegenüber dem Vorjahr in Summe um 665 T€ auf 1.018 T€ ab.

3.2 Finanzlage

Die im Berichtsjahr getätigten Investitionen betrugen 1.254 T€ (159 T€) und bestehen im Wesentlichen aus Anlagen im Bau für die Erneuerung der EDV-Infrastruktur und den Neubau des Kundenzentrums.

In 2014 hat die Gesellschaft für verschiedene Investitionen ein Darlehen über 5.000 T€ aufgenommen. Mit dem Darlehensvertrag wurde die Einhaltung einer Finanzkennzahl vereinbart, deren Berechnung auf der Grundlage festgestellter Jahresabschlüsse basiert. Für das Berichtsjahr wird von der Einhaltung der vereinbarten Kennzahlen ausgegangen. Das Darlehen valutiert zum 31.12.2019 mit 3.075 T€.

Die Liquidität der Gesellschaft war zu jederzeit gewährleistet. Das Unternehmen verfügt zum Ende des Wirtschaftsjahres über einen noch nicht ausgeschöpften Kreditrahmen.

3.3 Vermögenslage

Die Bilanzstruktur der Gesellschaft ist branchenüblich durch die Finanzanlagen bestimmt, auf die mit 16.273 T€ ein Anteil am Anlagevermögen von mehr als 91,3 % entfällt. Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind etwa 5.100 T€ langfristig. Das Anlagevermögen ist somit zu rd. 28,6 % langfristig finanziert. Die Eigenkapitalquote betrug im Berichtsjahr 60,0 % und stieg erneut gegenüber dem Geschäftsjahr 2018 um rd. 6,2 %. Die Bilanzsumme nahm um 2.881 T€ wegen gesunkener Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und planmäßigen Darlehenstilgungen von 30.886 T€ im Vorjahr auf 28.005 T€ ab.

4. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die interne Unternehmenssteuerung erfolgt durch monatliche Controllingberichte mit einem Ist- und Plankostenvergleich. Das Berichtswesen der Beteiligungen, das Plan- Ist-Abweichungen analysiert, bildet die Grundlage für die Steuerung bei der EGD, für die selber keine Leistungsindikatoren bestehen.

Durch das Konzernberichtswesen der EGD findet eine monatliche Berichterstattung über die Entwicklung der wesentlichen Kennzahlen der EGD zur internen Steuerung an die Geschäftsführung statt.

Als nichtfinanzielle Leistungsindikatoren werden Aspekte der Nachhaltigkeit in der Beschaffung und Bewirtschaftung berücksichtigt.

Der Personalstand der EGD lag im Geschäftsjahr bei durchschnittlich 25 Mitarbeitern und sank im Wesentlichen bedingt durch die Übergabe von Mitarbeitern des Shared-Service an die Tochtergesellschaft SWE.

C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1. Prognosebericht

Das EGD-Ergebnis wird von den zukünftigen Entwicklungen in den Beteiligungsgesellschaften geprägt.

Bei der SWE wurde ausgehend von einem konstanten Kundenbestand im Privat- und Gewerbekundenbereich als Grundlage der Umsatz- und Absatzmengenprognose ein Witterungsverlauf mit dem Durchschnitt der Vorjahre unterstellt und ein durchschnittlicher Temperaturverlauf berechnet. Die Unterhaltungsaufwendungen und Personalkosten steigen planmäßig leicht an, bei auch anziehenden Umsatzerlösen. Für das Jahr 2020 wird daher ein im Vergleich zum Berichtsjahr besseres Ergebnis in Höhe von rd. 3.046 T€ vor Ergebnisabführung erwartet.

Bei der PE wird aus Pachteinnahmen und Beteiligungserträgen der Hafenbetriebsgesellschaft CRWL für 2020 ein Jahresergebnis in Höhe von 834 T€ erwartet.

Bei der EGE, deren Alleingesellschafterin die PE seit dem 31. Dezember 2018 ist, wurden in 2018 nahezu sämtliche Gewerbeflächen im 2. Bauabschnitt des Gewerbegebietes Ost IV („Nettpark“) veräußert. In 2020 ist ein Vermarktungserfolg für eine stadtnahe Gewerbefläche eingeplant. Gleichzeitig werden Aufgaben und Projekte im Bereich der Sanierung der Innenstadt in Emmerich am Rhein anlaufen.

Für das Geschäftsjahr 2020 der EMB werden insgesamt rd. 207.000 Besucher für das Freizeitbad und die Saunalandschaft prognostiziert, 172.000 für den Badbereich und 35.000 Besucher für die Sauna. Ziel bleibt weiterhin, durch Steigerung der Attraktivität der Einrichtung in der immer vielfältiger werdenden Konkurrenz von Freizeitangeboten bestehen zu können. Dabei wird in erster Linie daran gedacht, durch ein breiteres Angebot an Kursen und Events mehr Gäste zu erreichen und zugleich den Umsatz je Gast zu steigern. Heute reicht das Vorhalten und Betreiben eines Bades und einer Sauna nicht mehr aus, um im Freizeitmarkt erfolgreich zu sein. Die Gäste verlangen ein attraktives Angebot an Events und ein Kurs- und Animationsprogramm. Die Stagnation der Umsätze im Bereich der Gastronomie sowie bei den Kursen und im Merchandising trotz zurückgehender Besucherzahlen zeigt, dass der eingeschlagene Weg richtig ist. Somit legte der Umsatz pro Besucher mit 6,2% im Berichtsjahr erneut zu. Dennoch wird die Gesellschaft in den nächsten Monaten und Jahren ihre Aktivitäten hier weiter verstärken müssen. In den Folgejahren werden auch weitere attraktivitätssteigernde Investitionen notwendig sein, wenn die Besucherzahlen gehalten werden sollen. Auch eine maßvolle Erhöhung der Eintrittspreise wurde angesichts der steigenden Sach- und Personalkosten in den letzten Geschäftsjahren diskutiert. Die letzte Preisanpassung fand mit Wirkung zum 01. Januar 2014 statt. Im laufenden Geschäftsjahr wurden nun mit Wirkung zum 01. Februar 2020 die Eintrittspreise für den Badbereich erhöht.

In den ersten Monaten des laufenden Geschäftsjahres entsprachen die Entwicklungen in den Beteiligungsgesellschaften im Wesentlichen den in den Planungsrechnungen unterstellten Prognosen.

Für das Jahr 2020 wird daher im Vergleich zum Berichtsjahr ein niedrigerer Jahresüberschuss in Höhe von rd. 908 T€ für die EGD erwartet. Mittelfristig geht die Gesellschaft davon aus, dass das Ergebnis auf gleichem Niveau nicht mehr gehalten werden kann.

2. Chancenbericht

Chancen der zukünftigen Unternehmensentwicklung sind stark abhängig von den Entwicklungen in den Beteiligungsgesellschaften.

Das Chancenpotential bei der Stadtwerke Emmerich GmbH wird durch Optimierung in den Bereichen Beschaffung und Vertrieb breit genutzt. Weitere Impulse können durch die Einführung der Smartmeter-Technologie mitsamt der Umstellung auf die neue Marktkommunikation („MaKo2020“), den Ausbau regenerativer Energien, insbesondere PV-Anlagen in Kombination mit Energiespeichern, den Einstieg in die Elektromobilität und durch ein immer breiteres Angebot an energienahen Dienstleistungen entstehen. Die regionale Verankerung des Unternehmens bietet die Chance, die führende Marktposition der SWE weiter auszubauen oder zumindest zu halten.

Durch die Erweiterung des Hafenbetriebs der CRWL auch auf den Standort in Emmelsum (Voerde) mit einer Kapazität von rd. 60.000 TEU wird auf mittlere Sicht eine deutliche Ausweitung des Geschäftsvolumens für die CRWL, erwartet. Daneben bietet der Betrieb von zwei Terminals mehr Flexibilität und Ausfallsicherheit, weil Frachtmengen auf beide Betriebsstandorte verteilt werden können. Sorgen bereitet weiterhin die Unzuverlässigkeit der Bahnanbindung des Terminals Emmerich. Auch während der zukünftig erwarteten Bauarbeiten an der „Betuwe-Linie“ ist mit weiteren Einschränkungen der Erreichbarkeit zu rechnen. Der Terminal in Emmelsum hingegen ist über eine vom Kreis Wesel betriebene Gleisstrecke an den Bahnhof Oberhausen angebunden und deshalb von den Bauarbeiten auf der Strecke Emmerich – Oberhausen nur unwesentlich betroffen. Ziel muss es deshalb sein, den Standort Emmelsum verstärkt für Bahnverkehre zu nutzen, die Emmerich zukünftig nicht erreichen können.

Daneben plant die PE die Erweiterung des Hafenstandortes in Emmerich, um dem steigenden Bedarf an Umschlagskapazität durch eine Erweiterung der Umschlagflächen und Kaianlagen zu begegnen. Hierfür hat PE eine an den Emmericher Hafen angrenzende Fläche von rd. 8.300 m² erworben. Ebenso wird auf einer ehemals vermieteten Teilfläche des Hafens die Umsetzung einer neuen Containerstellfläche geplant. Diese Ausbaufläche hat eine Größe von rd. 3.850 m². Des Weiteren ist der Bau eines neuen Gate-Büros auf der heutigen LKW-Aufstellfläche geplant, um die Verkehrswege auf dem Hafengelände deutlich zu entzerren.

3. Risikobericht

Das Risikomanagement wird durch die EGD als Mehrheitsgesellschafterin für alle operativ tätigen Tochtergesellschaften zentral durchgeführt. Ziel des Risikomanagementsystems ist es, Unternehmensrisiken aus dem externen Unternehmensumfeld und unternehmensinternen Gegebenheiten rechtzeitig zu erkennen, zu bewerten und identifizierten Risiken entgegenzuwirken. Dabei werden einzelne Risiken durch den jeweiligen Risikoverantwortlichen erfasst und hinsichtlich ihrer möglichen wirtschaftlichen Auswirkungen und ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet und regelmäßig beobachtet. Die Berichte werden den Risikoverantwortlichen und der Geschäftsführung halbjährlich zur Verfügung gestellt. Für jedes Risiko werden in einem Maßnahmenplan Frühwarnindikatoren, bestehende und zusätzliche Maßnahmen dokumentiert.

Die Risiken werden nach der Höhe ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Ergebnisauswirkung bewertet. Einzelne Risiken mit einer möglichen Eintrittswahrscheinlichkeit sind:

- Rechtliche Risiken, bspw. aus Rechtsprechung
- Personalrisiken, u.a. der Ausfall von Schlüsselpositionen
- Informationstechnik (IT), u. a. der Ausfall vom EGD-Rechenzentrum

Wesentliche Umweltrisiken für die Gesellschaft bestehen nicht.

Im Berichtsjahr konnten bestandsgefährdende Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft nicht identifiziert werden.

Im Rahmen der von Port Emmerich- Infrastruktur- und Immobilien GmbH durchgeführten Hafeninvestitionen bestehen selbstschuldnerische Bürgschaften, entsprechend den Förderbedingungen für die erhaltenen Fördermittel, gegenüber der Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt, Münster.

Durch die Ausbreitung des Coronavirus und der daraus resultierenden drastischen Einschränkungen des öffentlichen Lebens sind die Gesellschaften unterschiedlich betroffen:

Bei der SWE und PE ist das gesamte Risiko hinsichtlich der wirtschaftlichen Auswirkungen derzeit nicht abzuschätzen, es dürfte sich - zum aktuellen Zeitpunkt betrachtet - allerdings in einem vertretbaren Rahmen halten. Jedoch ist das Geschäftsmodell der Embricana Freizeit- und Sport-GmbH sehr stark beeinträchtigt. Mit Erlass des Gesundheitsministeriums NRW wurde im laufenden Geschäftsjahr der Betrieb sämtlicher Freizeiteinrichtungen, darunter auch Freizeit- und Sportbäder sowie Saunen, ab dem 17. März untersagt. Aufgrund der behördlichen Anordnungen hat die EMB seit dem 16. März 2020 für Besucher geschlossen. Kurse und Veranstaltungen mussten entweder abgesagt oder zunächst zeitlich verschoben werden. Ab April wurde für einen Großteil der Mitarbeiter Kurzarbeit eingeführt. Die negativen wirtschaftlichen Auswirkungen halten sich dennoch zum aktuellen Zeitpunkt in Grenzen. Da die Gesellschaft branchenbedingt größtenteils Verluste erzielt, können die fehlenden Einnahmen auf Grund der Schließung durch den Wegfall der variablen Kosten kompensiert werden. Eine abschließende Einschätzung ist derzeit jedoch nicht möglich.

Seit dem 15. Juni 2020 ist der Betrieb von Freizeitbäder und Saunen unter deutlich eingeschränkten Bedingungen wieder erlaubt. Mit Beschluss des Aufsichtsrates der EGD vom 24. Juni 2020 wurde die Öffnung der Betriebsstätte auf der Grundlage des zu erfüllenden Sicherheitskonzepts in Verbindung mit den zu erwartenden Mindererlösen bei steigenden Kosten bspw. für die Hygiene, allerdings weiterhin vertagt. Eine Öffnung des EMB unter Einhaltung der deutlich eingeschränkten Bedingungen der Corona-Schutzverordnungen in NRW für die Freizeitbäder und Saunen hätte zum aktuellen Zeitpunkt zu weiteren Verlusten gegenüber der Planung von bis zu 500 T€ für das laufende Jahr geführt. Dies resultiert aus steigenden Material- und Personalkosten zur Einhaltung der Hygiene-Regeln bei gleichzeitig limitierten Besuchereinnahmen.

Aufgaben zur öffentlichen Zwecksetzung und Zielerreichung

Die Emmericher Gesellschaft für kommunale Dienstleistungen mbH dient als Gesellschaft, deren Anteile zu 100 % von der Stadt Emmerich gehalten werden, öffentlichen Zwecken. Sie unterhält mit Versorgungsnetzen und der Verkehrsinfrastruktur im Hafen öffentliche Infrastruktur und betreibt im Rahmen der Daseinsvorsorge ein öffentliches Schwimmbad. Die Tätigkeit der Gesellschaft im Berichtsjahr entsprach vollständig dieser öffentlichen Zwecksetzung.

Emmerich am Rhein, 14. August 2020

Emmericher Gesellschaft für kommunale Dienstleistungen mbH

Udo Jessner
(Geschäftsführer)

Emmericher Gesellschaft für kommunale Dienstleistungen mbH, Emmerich am Rhein
Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019

Konzernbilanz

AKTIVA	2019 EUR	2019 EUR	Vorjahr EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		106.610,00	67.707,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	16.853.491,10		17.708.472,17
2. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	7.900.243,00		8.366.652,00
3. Verteilungsanlagen	16.160.475,00		16.070.805,00
4. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	538.309,72		572.189,72
5. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	164.704,00		250.553,00
6. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.531.522,79		2.611.780,79
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.023.722,92		584.964,53
		46.172.468,53	46.165.417,21
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	231.405,27		473.533,43
2. übrige Beteiligungen	2.476.759,71		2.521.272,20
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	2.096,30		2.096,30
4. sonstige Ausleihungen	27.837,92		32.258,46
		2.738.099,20	3.029.160,39
		49.017.177,73	49.262.284,60
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	384.573,54		404.111,75
2. Unfertige Leistungen	35.500,00		28.900,00
3. Grundstücke	518.944,10		472.511,10
		939.017,64	905.522,85
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.772.412,60		16.344.726,42
2. Forderungen gegen die Stadt Emmerich am Rhein	9.846,87		0,00
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	343.508,93		222.960,10
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.666.701,23		1.184.754,82
		11.792.469,63	17.752.441,34
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		249.324,74	273.384,48
		12.980.812,01	18.931.348,67
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		2.014,37	507,84
		62.000.004,11	68.194.141,11

PASSIVA	2019 EUR	2019 EUR	Vorjahr EUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital	10.225.850,00		10.225.850,00
II. Kapitalrücklage	2.323.423,63		2.323.423,63
III. Gewinnrücklagen	3.251.390,60		3.251.390,60
IV. Gewinnvortrag	6.306.446,91		3.004.883,71
V. Konzerngewinn	1.550.446,47		4.128.448,88
VI. Nicht beherrschende Anteile	3.016.511,39		3.016.511,39
		26.674.069,01	25.950.508,21
B. EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE		80.000,00	158.000,00
C. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.594.620,00		1.457.132,00
2. Steuerrückstellungen	1.974.976,93		1.950.950,73
3. Sonstige Rückstellungen	1.923.341,80		5.026.337,93
		5.492.938,73	8.434.420,66
D. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21.308.810,03		25.012.350,60
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.179.776,50		2.707.501,04
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Emmerich am Rhein	204.951,73		151.381,41
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	161.540,91		141.571,49
5. Verbindlichkeiten gegenüber aussenstehenden Gesellschaftern (davon aus Steuern 84 T€; im Vorjahr 395 T€)	439.966,95		535.606,93
		29.720.780,47	33.621.641,17
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		32.215,90	29.571,07
		62.000.004,11	68.194.141,11

Emmericher Gesellschaft für kommunale Dienstleistungen mbH, Emmerich am Rhein

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung
für den Zeitraum vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

	2019 EUR	2019 EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse		42.943.099,47	53.705.359,49
2. Erhöhung/Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen		6.600,00	-2.971.619,14
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		245.974,26	225.345,33
4. Sonstige betriebliche Erträge		2.337.226,06	590.520,74
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	24.583.593,17		23.893.894,97
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.431.643,90	27.015.237,07	5.350.397,68
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	6.222.236,62		5.733.201,76
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.694.552,23	7.916.788,85	1.421.312,45
- davon für Altersversorgung: 499 TEUR (Vorjahr: 398 TEUR)			
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		3.090.842,38	3.215.727,42
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		4.586.907,32	4.246.812,99
9. Erträge aus Beteiligungen		129.552,12	645.036,81
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		854,14	1.440,16
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		4.473,67	30.422,03
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		518.637,10	618.193,37
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		255.341,00	1.621.303,65
14. Ergebnis nach Steuern		2.284.026,00	6.125.661,13
15. Sonstige Steuern		136.001,33	61.732,55
16. Konzernjahresüberschuss		**2.148.024,67**	**6.063.928,58**
17. Auf Nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn		597.578,20	1.935.479,70
18. Konzerngewinn		**1.550.446,47**	**4.128.448,88**

Emmericher Gesellschaft für kommunale Dienstleitungen mbH,

Emmerich am Rhein

Konzernlagebericht 2019

A. Grundlagen des Konzerns

Die Emmericher Gesellschaft für kommunale Dienstleistungen mbH (EGD) ist Mutterunternehmen einer Unternehmensgruppe. Gegenstand der EGD ist das Halten von Beteiligungen an Gesellschaften, die Dienstleistungen in den Bereichen der Versorgungswirtschaft, der Hafenlogistik sowie mit Freizeiteinrichtungen erbringen.

Die EGD, deren Alleingesellschafterin die Stadt Emmerich am Rhein ist, hält folgende wesentliche Beteiligungen:

- Stadtwerke Emmerich GmbH (SWE): 75,1%
- Embricana Freizeit- und Sport GmbH Emmerich (EMB): 100,0%
- Port Emmerich- Infrastruktur und Immobiliengesellschaft mbH (PE): 100,0%

Die Port Emmerich- Infrastruktur - und Immobiliengesellschaft mbH ihrerseits hält Beteiligungen an der

- Erschließungsgesellschaft Emmerich am Rhein mbH (EGE): 100,0%
- Contargo Rhein-Waal-Lippe GmbH (CRWL): 50,0%

Dabei übernimmt die EGD für die Tochter- und Enkelgesellschaften kaufmännische Dienstleistungen in den Bereichen Unternehmensplanung und Controlling, Einkauf und Materialwirtschaft, Rechnungs- und Personalwesen sowie die Verwaltung von Grundstücken und Liegenschaften. Die EGD führt für ihre Beteiligungsgesellschaften ein zentrales Cash-Management durch.

Weiterhin erbringt die EGD auch kaufmännische Dienstleistungen für Betriebe und Gesellschaften der Stadt Emmerich am Rhein.

In dem von der EGD nach deutschen handelsrechtlichen Grundsätzen aufgestellten Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2019 wurden neben der Emmericher Gesellschaft für kommunale Dienstleistungen (EGD) als Mutterunternehmen die Stadtwerke Emmerich GmbH (SWE), die Port Emmerich - Infrastruktur- und Immobiliengesellschaft mbH (PE) und die Embricana Freizeit- und Sport-GmbH Emmerich (EMB) sowie die Erschließungsgesellschaft Emmerich am Rhein mbH (EGE) voll konsolidiert.

Die als Contargo Rhein-Waal-Lippe GmbH (CRWL) firmierende Gesellschaft wird als assoziiertes Unternehmen nach der Equity-Methode bilanziert.

Die SWE ist ein vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen (EVU) gemäß § 6b Abs. 1 EnWG und führt zur Vermeidung von Diskriminierung und Quersubventionierung in ihrer internen Rechnungslegung getrennte Konten für die Bereiche, in denen sie nach § 6b Abs. 3 EnWG tätig ist. Diese sind:

- Elektrizitätsverteilung
- Gasverteilung

B. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der Unternehmenserfolg der Emmericher Gesellschaft für kommunale Dienstleistungen mbH (EGD) wird durch die Dienstleistungsentgelte der Beteiligungsgesellschaften und darüber hinaus nahezu ausschließlich durch die Ergebnisse der unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungsgesellschaften bestimmt. Die gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen der Beteiligungsgesellschaften haben damit einen mittelbaren Einfluss auf die Geschäftsentwicklung der EGD.

Im Berichtsjahr verzeichnete die deutsche Wirtschaft eine Steigerung des Bruttoinlandsproduktes (BIP) gegenüber dem Vorjahr um rund 0,6 %. Dies war die zehnte Steigerung in Folge, das Wachstum verlor jedoch weiterhin an Schwung.

Die geschäftliche Entwicklung der Stadtwerke Emmerich GmbH (SWE) ist vor allem von dem Strom-, Gas- und Wasserbedarf in der Region abhängig und damit von der gesamtwirtschaftlichen und regionalen Entwicklung geprägt. Auch die Witterung beeinflusst die Geschäftsentwicklung.

Ausschlaggebend für die positive Entwicklung der deutschen Wirtschaft im Jahr 2019 war die inländische Verwendung. Die privaten Konsumausgaben waren preisbereinigt um 1,6 % höher als im Vorjahr. Die Konsumausgaben des Staates stiegen um 2,5% an. Die Bevölkerung in Deutschland wuchs im Berichtsjahr um rd. 200.000 Menschen auf nun rd. 83,2 Millionen Einwohner.

Auf der Entstehungsseite des BIP war die wirtschaftliche Entwicklung 2019 zweigeteilt. Einerseits verzeichneten die Dienstleistungsbereiche und das Baugewerbe kräftige Zuwächse. Jedoch ist die Wirtschaftsleistung des Produzierenden Gewerbes (ohne Baugewerbe) eingebrochen. Insgesamt stieg die preisbereinigte Bruttowertschöpfung im Jahr 2019 gegenüber dem Vorjahr dadurch lediglich um 0,5 %.

Nach Berechnungen der AG Energiebilanzen sank der Gesamtenergieverbrauch in Deutschland um -2,1 % gegenüber dem Vorjahr. Insbesondere durch den verringerten Einsatz von Kohle im verarbeitenden Gewerbe wurde 2019 rund -19 % weniger CO2 emittiert als 2018.

Der Stromverbrauch (einschließlich Netzverluste) in Deutschland betrug im Berichtsjahr ca. 518 Mrd. kWh und nahm damit um rd. -1,5% ab. Deutlich war hier der Rückgang im verarbeitenden Gewerbe inkl. Bergbau mit rd. -4,1% zu verzeichnen.

Der deutschlandweite Erdgasverbrauch nahm 2019 nach ersten Schätzungen effektiv um 3,0 % auf 982 Mrd. kWh zu. Dieser Anstieg lässt sich durch mehrere Faktoren erklären. Insbesondere führte der gestiegene Einsatz von Erdgas zur Strom- und Wärmeerzeugung in den Kraftwerken und BHKW der Stromversorger zu einem deutlichen Verbrauchsplus. Auch die Witterung im ersten Halbjahr 2019, die zeitweise deutlich kühler als im Vorjahreszeitraum war, ließ den Absatz vor allem an die privaten Haushalte sowie an den Sektor Gewerbe, Handel, Dienstleistungen steigen. Erdgas deckte im Berichtsjahr den Primärenergieverbrauch in Deutschland zu 24,9 %.

Die Port Emmerich- Infrastruktur- und Immobiliengesellschaft mbH (PE) verpachtet als Besitzgesellschaft die Grundstücke und Hafenanlagen im Emmericher Hafen und vermietet hafennahe Immobilien an Logistikunternehmen. Wesentlich beeinflusst wird das Ergebnis der PE durch den Unternehmenserfolg der Contargo Rhein-Waal-Lippe GmbH (CRWL). Die CRWL betreibt den trimodalen Hafenstandort in Emmerich am Rhein sowie in Emmelsum (Voerde) und organisiert neben dem Containerumschlag die vollständige Logistikkette im Vor- bzw. Nachlauf zwischen den Seehäfen Antwerpen und Rotterdam und den Verladern.

Im Jahr 2019 nahm die Güterbeförderung der Binnenschifffahrt gegenüber dem Vorjahr deutlich um 3,6 % zu. Noch im Vorjahr war ein deutlicher Einbruch um rd. 11 % auf Grund des Niedrigwassers auf den wichtigsten Binnenwasserstraßen im 2. Halbjahr 2018 zu verzeichnen. Insgesamt wurden 205,0 Millionen Tonnen Güter auf deutschen Binnenwasserstraßen transportiert. Der innerdeutsche Verkehr lag dabei 1,7 % über dem Vorjahreswert. Der Empfang aus dem Ausland nahm dabei leicht um 0,3 % zu. Deutlich stärker stiegen der Versand ins Ausland um 10,5 % sowie der Durchgangsverkehr um 12,0 %.

Darüber hinaus ist PE Alleingesellschafterin der Erschließungsgesellschaft Emmerich am Rhein mbH (EGE). Die EGE ist verantwortlich für die Erschließung und die Vermarktung von Grundstücken und übernimmt darüber hinaus nun für die Stadt Emmerich satzungsgemäße Aufgaben in der strategischen Innenstadtentwicklung. Ziel ist, sanierungsbedürftige Immobilien in den Innenstadt anzukaufen, zu sanieren und zu vermarkten.

Die Embricana Freizeit- und Sport-GmbH (EMB) betreibt ein Freizeitbad mit angeschlossener Saunalandschaft und der dazugehörigen Gastronomie. Branchenüblich hat die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung einen geringen Einfluss auf die Besucherzahlen und den wirtschaftlichen Erfolg für das Freizeit- und Sportbad. Hingegen sind die kaum planbaren Witterungseinflüsse entscheidend. Das EMB hat mit seinem ganzjährig geöffneten Außenbecken ein Alleinstellungsmerkmal, das es von den Bädern im regionalen Umfeld unterscheidet und das gegenwärtig seine Attraktivität wesentlich mitbestimmt. Vergleichbare Bäder bestehen in Goch und Bocholt. In Kleve wurde im Sommer 2019 das neue Sternbuschbad eröffnet.

Die Besucherentwicklung in vergleichbaren Freizeitbädern wurde in einer Hochrechnung mit 36 teilnehmenden Betrieben für das Jahr 2019 im Bäderbereich mit einer Absenkung gegenüber dem Vorjahr prognostiziert (-3 %), während im Saunabereich eine Steigerung erwartet wird (+5%). Der Gesamt-Umsatz der teilnehmenden Freizeitbäder wurde im Durchschnitt mit -3% geringer errechnet, der Kostendeckungsgrad liegt bei 76%.

2. Geschäftsverlauf

Beim Strom sank die Abgabe im Verteilnetz gegenüber dem Vorjahr um rd. 4,1 Mio. kWh (-2,1 %). Die Vertriebsmenge lag in 2019 um rd. 2,9 Mio. kWh (-2,4 %) unter der des Vorjahres. Im Gasbereich stieg die Abgabe im Netz geringfügig um 0,3 %. Die verkauften Mengen des Gasvertriebs im Geschäftsjahr sind gegenüber dem Vorjahr ebenfalls leicht um 0,6 % gestiegen.

Im Bereich des Trinkwassers sank die Abgabemenge im Vergleich zum Vorjahr um rd. 1,9 %. Die Erlöse nahmen um 54 T€ ab.

Die Umsatzerlöse bei den sonstigen Dienstleistungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um rd. 91 T€. Dies resultiert aus geringeren Umsätzen bei der Energiegewinnung, welcher jedoch durch den Zuwachs in den Nebengeschäften überkompensiert wird.

Sowohl der Strombezug als auch der Gasbezug sind durch geeignete Lieferverträge mit leistungsfähigen Vorlieferanten gesichert. Durch die Beteiligung an der Energiegesellschaft West mbH (ehw), die den Strom- und Gashandel durchführt und die Bilanzkreisführung übernimmt, ist die Möglichkeit eines preisgünstigen Energieeinkaufs zur Stärkung der Wettbewerbsposition gegeben.

Wesentlich für die wirtschaftliche Entwicklung der PE ist vor allem die Geschäftsentwicklung der CRWL, die den Containerterminal im Emmericher Hafen und seit 2017 in Voerde Emmelsum betreibt. Im Terminal in Emmerich nahm der wasserseitige Umschlag lediglich leicht um 1,6 % von 106.590 TEU auf 104.828 TEU ab und sank damit nicht so deutlich wie der Branchendurchschnitt. Zunächst war das Geschäftsjahr 2019 zu Jahresbeginn noch durch Auswirkungen der langanhaltenden Niedrigwasserperiode in 2018 („Jahrhundertsommer“) beeinflusst. Am Terminal in Emmerich wurden im Januar und Februar noch sogenannte Kleinwasserzüge für das Contargo-Terminal in Wörth umgeschlagen. Allerdings führten die hohen Zuschläge in den Niedrigwasser-Periode, sowie die anhaltenden Verzögerungsprobleme in den großen Seehäfen Antwerpen und Rotterdam bei der Abfertigung der Containerbinnenschiffe, zu einem erhöhten Auftragsverlust. Dies wiederum resultiert aus der Umstellung der Auftraggeber hin zu Transport mittels Direkt-LKW.

Der konventionelle wasserseitige Umschlag im Emmericher Hafen mit Stück-, Schütt- und Flüssiggut konnte im Berichtsjahr um 11,6 % auf 225.848 Tonnen gesteigert werden.

In Emmelsum verdoppelte sich erneut der Umschlag im dritten Betriebsjahr des Terminals auf rd. 60 TEU und lag damit bereits an der Grenze seiner Kapazität. Ursächlich hierfür ist die Abwicklung von Importverkehren für einen Marktführer aus dem IT-Business im ersten Halbjahr. Auf Grund der Verlagerung dieser Mengen im 2. Halbjahr auf einen konkurrierenden Terminal nahm dementsprechend die Kapazitätsauslastung wieder deutlich ab. Ob der Wegfall des Großauftrags in der Zukunft kompensiert werden kann, bleibt abzuwarten.

Der Geschäftsverlauf der Erschließungsgesellschaft Emmerich am Rhein mbH (EGE) im Berichtsjahr war durch die Erschließung des 2. Bauabschnitts des Gewerbegebietes Ost IV („Nettpark“) geprägt. Nachdem im vorangegangenen Geschäftsjahr die Veräußerung der Gewerbeflächen an Logistikbetriebe, konnte nunmehr im Berichtsjahr die Erschließung des 2. Bauabschnitts nahezu vollständig abgeschlossen werden; das Projekt „Nettpark“ BA II wurde somit erfolgreich beendet.

Daneben wurden satzungsgemäß innerstädtische Projekte angegangen, die bereits im laufenden Geschäftsjahr zum Erwerb erster Immobilien führten.

Im Berichtsjahr konnte die Embricana Freizeit- und Sport-GmbH ihr 25-jähriges Bestehen feiern. Zu diesem Anlass fand am 31. August 2019 das Jubiläum mit freiem Eintritt und vielen Überraschungen statt.

Wesentlich für die wirtschaftliche Entwicklung der EMB ist vor allem die Besucherentwicklung im Freizeitbad und der Saunalandschaft. Im Geschäftsjahr 2019 konnte das Freizeitbad rd. 163.000 Besucher (Vorjahr rd. 185.000) und die Saunalandschaft rd. 34.000 Besucher (Vorjahr rd. 31.000), insgesamt also rd. 197.000 (Vorjahr rd. 216.000) verzeichnen. Die Besucherzahlen lagen damit in Summe im Berichtsjahr ca. 11 % unter den Vorjahreswerten.

Während im Badbereich innerhalb des ersten Halbjahres 2019 die Besucherzahlen lediglich leicht gegenüber dem Vorjahr zurückgingen, gab es insbesondere im Juli einen regelrechten Einbruch. Grund hierfür dürften die nicht idealen Wetterbedingungen zu Beginn des Monats sowie insbesondere die zeitgleiche Eröffnung des Sternbuschbads in Kleve sein, dass pünktlich zum Ferienbeginn in NRW öffnete. Von diesem Defizit konnte sich der Badbereich im Jahresverlauf nicht mehr erholen, auch wenn für die Folgemonate nur noch geringe negative Abweichungen festzustellen waren.

Entgegen der Entwicklungen im Badbereich konnte für die Sauna ein durchweg positives Fazit gezogen werden. Die Besucherzahlen lagen mit rd. 34.000 oberhalb des Vorjahreswertes und erreichte nahezu den Planansatz für 2019. Auftrieb könnte dabei die Teilnahme an den deutschen Aufgussmeisterschaften 2019 gegeben haben. Hier landeten die Saunameister des Embricanas im Jordanbad/Biberbach trotz starker Konkurrenz auf den Plätzen 6, 7 und 11. Die entsprechenden Show-Programme der Teilnehmer konnten anschließend auch in der hiesigen Sauna bestaunt werden.

Die durchschnittlichen Einnahmen je Besucher konnten im Berichtsjahr erneut leicht gesteigert werden.

Für das Geschäftsjahr 2019 weist daher der EGD-Konzern einen Konzerngewinn von 1.550 T€ gegenüber dem Vorjahr von 4.128 T€ aus. Geschäftsverlauf und Ertragslage des Konzerns waren im Berichtsjahr geprägt von der SWE, dem wirtschaftlich bedeutsamsten Tochterunternehmen der EGD, sowie der Auflösung einer Rückstellung für erschließungsmaßnahmen bei der Enkelgesellschaft EGE. Der Jahresabschluss der SWE zeigt ein im Vergleich zum Vorjahr niedrigeres Ergebnis. Grund hierfür ist im Wesentlichen eine geringere Rohmarge im Berichtsjahr sowie ein Sondereffekt im Vorjahr. Die EMB wies aufgabenbedingt ein negatives Jahresergebnis aus, dieses stieg leicht insbesondere durch die Personalkosten. Das Ergebnis der PE verblieb auf nahezu gleichem Niveau. Der Jahresüberschuss der EGE lag zwar 2.365 T€ unter dem Vorjahreswert, jedoch aufgrund einer ertragswirksamen Auflösung einer Rückstellung erfreulich bei 1.021 T€ auf einem hohen Niveau.

In Folge der vorgenannten Geschäftsentwicklung der Gesellschaften des Konzerns EGD konnte der geplante Konzernjahresüberschuss in Höhe von rd. 800 T€ deutlich übertroffen werden. Die wirtschaftliche Lage und Entwicklung des Konzerns EGD im Geschäftsjahr 2019 kann daher insgesamt als zufriedenstellend bezeichnet werden.

3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

3.1 Ertragslage

Die Umsatzerlöse gliederten sich im Konzern wie folgt:

Umsatzerlöse

	2019	**2018**
	T€	**T€**
Umsatzerlöse EGD	**69**	**83**
SWE		
Stromversorgung	22.435	21.925
Gasversorgung	11.135	11.170
Wasserversorgung	4.084	4.120
Wärmeversorgung	816	855
Nebengeschäfte	997	805
Auflösung empfangener Ertragszuschüsse	78	110
Umsatzerlöse SWE	**39.545**	**38.985**

	2019	**2018**
	T€	**T€**
EMB		
Schwimmbaderlöse	641	739
Sauna	532	483
Gastronomie	480	484
Sonstige Erlöse	66	70
Umsatzerlöse EMB	**1.719**	**1.776**

PE		
Ufergeld	141	126
Kranentgelt	253	234
Hafenbahn	41	51
Sonstiges	30	46
Pachten	972	972
Mieten	155	163
Umsatzerlöse PE	**1.592**	**1.591**
Umsatzerlöse EGE	**18**	**11.270**
Konzern Gesamt	**42.943**	**53.705**

Die aktivierten Eigenleistungen nahmen leicht um 19 T€ (225 T€) zu.

Sonstige betriebliche Erträge stiegen auf 2.337 T€ (591 T€) an. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen.

Der Materialaufwand gliedert sich wie folgt:

Materialaufwand

	2019	2018
	T€	T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		
Strombezug	17.309	16.472
Gasbezug	6.342	6.454
Sonstige Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	932	968
	24.583	23.894
Bezogene Leistungen	2.432	5.350
	27.015	**29.244**

Die Personalaufwendungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um rd. 762 T€, was im Wesentlichen aus der Neueinstellung von Mitarbeitern, der tariflichen Anpassungen im TV-V sowie aus Zuführungen zu Pensionsrückstellungen resultiert.

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen nahmen geringfügig um 3,9% auf 3.091 T€ (3.216 T€) ab.

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist ein Anstieg um 340 T€ auf 4.587 T€ zu verzeichnen. Hier zeigen sich die Sanierungskosten für das Verwaltungsgebäude der EGD sowie gestiegene Beratungskosten verantwortlich.

Unter Erträge aus Beteiligungen in Höhe von 130 T€ (645 T€) fallen die Erträge aus den Beteiligungen an der CRWL als assoziiertes Unternehmen, der Stadtwerke Rees GmbH, der Green Gecco, der ehw sowie der SEV. Auf Grundlage einer niedrigeren „At-Equity“-Bewertung der CRWL zum Stichtag 31.12.2019 verringerten sich die Beteiligungserträge um rd. 238 T€.

Die Zinserträge im EGD-Konzern fielen um 26 T€ auf 4 T€. Der Zinsaufwand sank im Geschäftsjahr erneut auf 519 T€ (618 T€) bedingt durch die planmäßigen Tilgungsleistungen und geringere Zinskonditionen.

Das Konzernergebnis nach Ertragsteuern sank deutlich auf insgesamt 2.284 T€ (6.126 T€) an. Nach Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 255 T€ (1.621 T€) sowie der sonstigen Steuern mit 136 T€ (62 T€) und unter Abzug der auf andere Gesellschafter entfallenden Gewinne über 598 T€ (1.935 T€) verbleibt im Berichtsjahr ein den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zustehender Konzerngewinn von rd. 1.550 T€ (4.128 T€). Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Abnahme um 2.578 T€.

3.2 Finanzlage

Der Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit steigt auf 8.200 T€ (3.980 T€), obwohl der Kapitalflussrechnung im Berichtsjahr ein niedrigeres Periodenergebnis einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter über 2.148 T€ (6.064 T€) zugrunde liegt. Die Erlöse aus den im Geschäftsjahr 2018 veräußerten Gewerbeflächen der EGE fließen erst in den Geschäftsjahren 2019 - 2020 zu.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beträgt -4.674 T€ (-457 T€). Die Investitionstätigkeit stieg im Berichtsjahr insbesondere durch den Neubau des Kundenzentrums.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt -3.550 T€ (-3.566 T€). Hierbei bedeutsam sind die planmäßigen Tilgungen der aufgenommenen Darlehen und die Ausschüttungen an Anteilseigner.

Diese Finanzmittelflüsse führten in Summe zu einer geringfügigen Abnahme des Finanzmittelfonds um 24 T€ von 273 T€ auf 249 T€.

Der Konzern verfügt zum Ende des Geschäftsjahres über noch nicht ausgeschöpfte Kreditlinien. Die Liquidität im Konzern wird durch das Cash-Management-System der EGD jederzeit gewährleistet.

3.3 Vermögenslage

Die Vermögensverhältnisse des Konzerns sind geschäftsbedingt durch eine insgesamt hohe Anlagenintensität geprägt. Das Sachanlagevermögen stieg auf 46.172 T€ nach 46.165 T€ im Vorjahr. Das Anlagevermögen erreicht damit einen Anteil von 74,5 % der Bilanzsumme. Die Bilanzsumme verringerte sich erkennbar auf 62.000 T€ nach 68.194 T€ im Vorjahr. Die Abweichung resultiert auf der Aktivseite aus der im Vorjahr vollzogene Veräußerung von Gewerbeflächen und der damit verbundenen Abnahme an Forderungen durch Zahlungen im Berichtsjahr. Auf der Passivseite führt die Auflösung der Rückstellung für die Erschließung der veräußerten Gewerbeflächen sowie Tilgungen von Krediten zur Abnahme der Bilanzsumme. Die Eigenkapitalquote konnte im Berichtsjahr auf 43,0 % gesteigert werden.

Das Gesamtvermögen des Konzerns in Höhe von 62.000 T€ entfällt mit 79,1 % auf langfristige und mit 20,9 % auf kurzfristige Vermögensgegenstände. Der überwiegende Teil des langfristigen Vermögens besteht mit einem Anteil von rd. 94,2 % aus dem Sachanlagevermögen.

4. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die interne Unternehmenssteuerung erfolgt durch monatliche Controlling-Berichte mit einem Ist- und Plankostenvergleich. Das Berichtswesen der Beteiligungen, das Plan-Ist-Abweichungen analysiert, bildet die Grundlage für die Steuerung bei der EGD, für die selber keine Leistungsindikatoren bestehen.

Durch das Konzernberichtswesen der EGD findet eine monatliche Berichterstattung über die Entwicklung der wesentlichen Kennzahlen der EGD zur internen Steuerung an die Geschäftsführung statt. Als bedeutsamster finanzieller Leistungsindikator wird grundsätzlich konzernweit der Jahresüberschuss nach Gewinnabführung der Tochterunternehmen (unter Berücksichtigung etwaiger nicht beherrschende Anteile) herangezogen.

Konzernweit werden als nichtfinanzielle Leistungsindikatoren Aspekte der Nachhaltigkeit in der Beschaffung und Bewirtschaftung berücksichtigt. Klare Organisationsstrukturen, die Förderung selbstständigen Arbeitens und eine leistungsgerechte Bezahlung mit unternehmensspezifischen Nebenleistungen fördern die Mitarbeiterzufriedenheit.

Der Konzern EGD beschäftigte im Durchschnitt 119 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, davon 6 Auszubildende.

Die Konzernmitarbeiter nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen teil.

Die Vergütung der aktiven Beschäftigten der EGD, der SWE und des EMB richtet sich nach den tarifvertraglichen Regelungen des TV-V (Tarifvertrag Versorgungsbetriebe). Dies gilt auch für die Altersversorgung. Für PE besteht eine einzelvertragliche Regelung. Bei der EGE ist kein Personal vorhanden.

EGD und SWE sind Mitglied der Rheinischen Zusatzversorgungskasse RZVK, Köln. Für diese Beschäftigten besteht über die RZVK eine Versorgungszusage, über die eine mittelbare Pensionsverpflichtung begründet ist. Für die übrigen Beschäftigten werden individuelle Altersversorgungen abgeschlossen.

C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1. Prognosebericht

Das EGD-Ergebnis wird von den zukünftigen Entwicklungen in den Beteiligungsgesellschaften geprägt.

Bei der SWE wurde ausgehend von einem konstanten Kundenbestand im Privat- und Gewerbekundenbereich als Grundlage der Umsatz- und Absatzmengenprognose ein Witterungsverlauf mit dem Durchschnitt der Vorjahre unterstellt und ein durchschnittlicher Temperaturverlauf berechnet. Die Unterhaltungsaufwendungen und Personalkosten steigen planmäßig leicht an, bei auch anziehenden Umsatzerlösen. Für das Jahr 2020 wird ein im Vergleich zum Berichtsjahr besseres Ergebnis in Höhe von rd. 3.046 T€ vor Ergebnisabführung erwartet.

Für die Ergebnisentwicklung der PE ist vor allem die Umschlagsentwicklung in den Containerterminals entscheidend. Für das Geschäftsjahr 2020 erwartet die PE ein Beteiligungsergebnis aus dem Geschäftsjahr 2019 der CRWL von rd. 250 T€. Insgesamt plant die Gesellschaft für das Jahr 2020 mit einem positiven Ergebnis vor Gewinnabführung in Höhe von rund 834 T€.

Die EGE rechnet für das Geschäftsjahr 2020 mit einem negativen Ergebnis für das Folgejahr von rd. - 39 T€.

Für das Geschäftsjahr 2020 werden insgesamt rd. 207.000 für das Freizeitbad und die Saunalandschaft prognostiziert, 172.000 für den Badbereich und 35.000 Besucher für die Sauna. Ziel bleibt weiterhin, durch Steigerung der Attraktivität der Einrichtung in der immer vielfältiger werdenden Konkurrenz von Freizeitangeboten bestehen zu können. Dabei wird in erster Linie daran gedacht, durch ein breiteres Angebot an Kursen und Events mehr Gäste zu erreichen und zugleich den Umsatz je Gast zu steigern. Heute reicht das Vorhalten und Betreiben eines Bades und einer Sauna nicht mehr aus, um im Freizeitmarkt erfolgreich zu sein. Die Gäste verlangen ein attraktives Angebot an Events und ein Kurs- und Animationsprogramm. Die Stagnation der Umsätze im Bereich der Gastronomie sowie bei den Kursen und im Merchandising trotz zurückgehender Besucherzahlen zeigt, dass der eingeschlagene Weg richtig ist. Somit legte der Umsatz pro Besucher mit 6,2% im Berichtsjahr erneut zu. Dennoch wird die Gesellschaft in den nächsten Monaten und Jahren ihre Aktivitäten hier weiter verstärken müssen. In den Folgejahren werden auch weitere attraktivitätssteigernde Investitionen notwendig sein, wenn die Besucherzahlen gehalten werden sollen.

Auch eine maßvolle Erhöhung der Eintrittspreise wurde angesichts der steigenden Sach- und Personalkosten in den letzten Geschäftsjahren diskutiert. Die letzte Preisanpassung der fand mit Wirkung zum 01. Januar 2014 statt. Im laufenden Geschäftsjahr wurden nun mit Wirkung zum 01. Februar 2020 die Eintrittspreise für den Badbereich erhöht.

Für 2020 wird nach dem Wirtschaftsplan ein Defizit von rd. -2.594 T€ vor Steuern und Verlustübernahme erwartet. Der maßgebliche DB III (operatives Betriebsergebnis) wird dabei mit -1.580 T€ geplant.

In den ersten Monaten des laufenden Geschäftsjahres entsprachen die Entwicklungen in den Beteiligungsgesellschaften im Wesentlichen den in den Planungsrechnungen unterstellten Prognosen.

Für das Jahr 2020 wird daher im Vergleich zum Berichtsjahr ein sinkender Konzernjahresüberschuss in Höhe von rd. 900 T€ für die EGD erwartet. Mittelfristig geht die Gesellschaft davon aus, dass das Ergebnis nicht mehr auf gleichem Niveau gehalten werden kann.

2. Chancenbericht

Chancen der zukünftigen Unternehmensentwicklung sind stark abhängig von den Entwicklungen in den Beteiligungsgesellschaften.

Das Chancenpotenzial bei der Stadtwerke Emmerich GmbH wird durch Optimierung in den Bereichen Beschaffung und Vertrieb breit genutzt. Weitere Impulse können durch die Einführung der Smartmeter-Technologie mitsamt der Umstellung auf die neue Marktkommunikation („MaKo2020“), den Ausbau regenerativer Energien, insbesondere PV-Anlagen in Kombination mit Energiespeichern, den Einstieg in die Elektromobilität und durch ein immer breiteres Angebot an energienahen Dienstleistungen entstehen. Die regionale Verankerung des Unternehmens bietet die Chance, die führende Marktposition der SWE weiter auszubauen oder zumindest zu halten.

Durch die Erweiterung des Hafenbetriebs der CRWL auch auf den Standort in Emmelsum (Voerde) mit einer Kapazität von rd. 60.000 TEU wird auf mittlere Sicht eine deutliche Ausweitung des Geschäftsvolumens für die CRWL, erwartet. Daneben bietet der Betrieb von zwei Terminals mehr Flexibilität und Ausfallsicherheit, weil Frachtmengen auf beide Betriebsstandorte verteilt werden können. Sorgen bereitet weiterhin die Unzuverlässigkeit der Bahnanbindung des Terminals Emmerich. Auch während der zukünftig erwarteten Bauarbeiten an der „Betuwe-Linie“ ist mit weiteren Einschränkungen der Erreichbarkeit zu rechnen. Der Terminal in Emmelsum hingegen ist über eine vom Kreis Wesel betriebene Gleisstrecke an den Bahnhof Oberhausen angebunden und deshalb von den Bauarbeiten auf der Strecke Emmerich – Oberhausen nur unwesentlich betroffen. Ziel muss es deshalb sein, den Standort Emmelsum verstärkt für Bahnverkehre zu nutzen, die Emmerich zukünftig nicht erreichen können.

Daneben plant die PE die Erweiterung des Hafenstandortes in Emmerich, um dem steigenden Bedarf an Umschlagskapazität durch eine Erweiterung der Umschlagflächen und Kaianlagen zu begegnen.

Gemeinsam wurde mit der Stadt Emmerich am Rhein und den niederländischen Gemeinden Montferland und Zevenaar in 2019 eine länderübergreifende Studie über die Entwicklungspotenziale beauftragt, welches die überregionale Wahrnehmung des Grenzgebietes als „Logistik-Hotspot“ fördern soll.

In 2019 konnte die Umrüstung der nahezu gesamten Über- und Unterwasserbeleuchtung des EMB auf LED-Technik fertig gestellt werden. Die Umstellung soll zusätzlich Energiekosten einzusparen und auch außerhalb des Sommers ein attraktives Baderlebnis zu bieten. Bereits durch die Inbetriebnahme der neuen Lüftungstechnik in 2017 hat sich eine deutliche Reduzierung der Energiekosten für das Freizeitbad bei gleichzeitiger Verbesserung der

raumklimatischen Bedingungen für die Besucher im Innenbereich ergeben. Die gestalterischen Verbesserungen im Bad sowie neu geschaffene Ruhezonen führten ebenfalls zu einer Attraktivitätssteigerung. Die Erweiterung der Betriebsleitung auf insgesamt zwei Stellen (ohne Stellenplanerweiterung) und der damit verbundenen Aufgabenaufteilung in einen technischen und kaufmännischen Bereich soll zu einer weiter stärkeren Ausrichtung auf Veranstaltungen für das EMB in 2020 führen.

3. Risikobericht

Das Risikomanagement wird durch die EGD als Mehrheitsgesellschafterin für alle operativ tätigen Tochtergesellschaften zentral durchgeführt. Ziel des Risikomanagementsystems ist es, Unternehmensrisiken aus dem externen Unternehmensumfeld und unternehmensinternen Gegebenheiten rechtzeitig zu erkennen, zu bewerten und identifizierten Risiken entgegenzuwirken. Dabei werden einzelne Risiken durch den jeweiligen Risikoverantwortlichen erfasst und hinsichtlich ihrer möglichen wirtschaftlichen Auswirkungen und ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet und regelmäßig beobachtet. Die Berichte werden den Risikoverantwortlichen und der Geschäftsführung halbjährlich zur Verfügung gestellt. Für jedes Risiko werden in einem Maßnahmenplan Frühwarnindikatoren, bestehende und zusätzliche Maßnahmen dokumentiert.

Die Risiken werden nach der Höhe ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Ergebnisauswirkung bewertet. Einzelne Risiken mit einer möglichen Eintrittswahrscheinlichkeit sind:

<u>Emmericher Gesellschaft für kommunale Dienstleistungen mbH:</u>

- Personalrisiken, u.a. der Ausfall von Schlüsselpositionen
- Informationstechnik (IT), u.a. der Ausfall vom EGD-Rechenzentrum

<u>Stadtwerke Emmerich GmbH:</u>

- Im Bereich Strom- und Gasnetze die ungeplanten Ausfälle in Ortsnetz- und Trafostationen sowie GDRM-Anlagen durch technische Störungen oder Überschreitungen der Nutzungsdauer
- Im Bereich Wassernetze die Trinkwasserqualitätseinschränkung und die Grenzwertüberschreitung sowie der Ausfall der Wasserproduktion
- Risiken aus der Anreizregulierung, da tendenziell damit zu rechnen ist, dass die Regulierung zu erheblichen Einbußen führen wird
- Risiken aus der Nachweispflicht wegen veränderter gesetzlicher Pflichten für Anlagenbetreiber aus EEG/KWK und der Forderungsausfall im Bereich der Netznutzung
- Störungen der Netzleitstelle in Bezug auf IT-Sicherheit (Anforderungen für Betreiber kritischer Infrastruktur) und bei der Zählerfernauslesung, z.B. für die Abrechnung
- Im Bereich des Vertriebes - die Marktrisiken, welche durch eine weitere Wettbewerbsintensivierung bei Strom und Erdgas entstehen und der Ausfall von Forderungen bei den Tarif- und Sondervertragskunden
- Beschaffungsrisiken durch Abhängigkeit von den volatilen Börsennotierungen an der Energiebörse und von Lastgangdaten der Sondervertragskunden
- Ausgehändigte Sicherheiten an Beteiligungen
- Strom- und Gasdiebstahl

Embricana Freizeit- und Sport-GmbH Emmerich:

- Verringerung der Umsatzerlöse durch Wettbewerb mit anderen Freizeitbädern aus benachbarten Regionen
- Verschlechterung der Bausubstanz (bspw. Risse in Beckenfliesen) und
- der Wegfall des steuerlichen Querverbundes

Port Emmerich Infrastruktur- und Immobiliengesellschaft mbH:

- steigende Instandhaltungskosten im Bereich der Hafenbahn
- ein Erlösrückgang aus der Vermietung und Verpachtung von Grundstücken und Immobilien

Im Berichtsjahr konnten bestandsgefährdende Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht identifiziert werden.

Durch die Ausbreitung des Coronavirus (SARS-CoV-2) und der daraus resultierenden drastischen Einschränkungen des öffentlichen Lebens ist das Geschäftsumfeld der PE und der Tochtergesellschaft EGE eher weniger stark beeinträchtigt.

Teilweise beeinträchtigt ist jedoch das Geschäftsumfeld der SWE. Die Aufrechterhaltung der Energie- und Wasserversorgung als kritische Infrastruktur im Versorgungsgebiet hat für die Gesellschaft oberste Priorität. Für den Kundenverkehr musste das Kundenzentrum zeitweise geschlossen werden, dafür wurde vermehrt die Beratung mittels Telefonanrufen oder Mailverkehr vorgenommen. Mit Beschluss des Bundestages vom 25.03.2020 wurde ein sog. Zahlungsmoratorium für die von der Corona-Krise betroffenen Privatkunden und kleinere Gewerbebetriebe bis zum 30.06.2020 eingeführt. Dies wurde bei SWE in einem verhältnismäßig geringen Umfang in Anspruch genommen, größtenteils durch das hiesige Gaststättengewerbe. Für die Folgezeit wird lediglich mit einer geringfügig steigenden Ausfallquote gerechnet. Ein Umsatzeinbruch, insbesondere im Geschäftskundenbereich, ist derzeit nicht ersichtlich.

Insgesamt erwartet die Gesellschaft aufgrund der Ausbreitung des Coronavirus für das Jahr 2020 aus dem laufenden Geschäft keine wesentlichen, negativen Auswirkungen auf das Ergebnis.

Jedoch hat die Ausbreitung des Coronavirus und der daraus resultierenden drastischen das Geschäftsmodell der Embricana Freizeit- und Sport-GmbH sehr stark beeinträchtigt. Mit Erlass des Gesundheitsministeriums NRW wurde im laufenden Geschäftsjahr der Betrieb sämtlicher Freizeiteinrichtungen, darunter auch Freizeit- und Sportbäder sowie Saunen, ab dem 17. März untersagt. Aufgrund der behördlichen Anordnungen hat die EMB seit dem 16. März 2020 für Besucher geschlossen. Kurse und Veranstaltungen mussten entweder abgesagt oder zunächst zeitlich verschoben werden. Ab April wurde für einen Großteil der Mitarbeiter Kurzarbeit eingeführt. Die negativen wirtschaftlichen Auswirkungen halten sich dennoch zum aktuellen Zeitpunkt in Grenzen. Da die Gesellschaft branchenbedingt größtenteils Verluste erzielt, können die fehlenden Einnahmen auf Grund der Schließung durch den Wegfall der variablen Kosten kompensiert werden.

Seit dem 15. Juni 2020 ist der Betrieb von Freizeitbädern und Saunen unter deutlich eingeschränkten Bedingungen wieder erlaubt. Mit Beschluss des Aufsichtsrates der EGD vom 24. Juni 2020 wurde die Öffnung der Betriebsstätte auf der Grundlage des zu erfüllenden Sicherheitskonzepts in Verbindung mit den zu erwartenden Mindererlösen bei steigenden Kosten bspw. für die Hygiene, allerdings weiterhin vertagt. Eine Öffnung des EMB unter Einhaltung der deutlich eingeschränkten Bedingungen der Corona-Schutzverordnungen in

NRW für die Freizeitbäder und Saunen hätte zum aktuellen Zeitpunkt zu weiteren Verlusten gegenüber der Planung von bis zu 500 T€ für das laufende Jahr geführt. Dies resultiert durch steigende Material- und Personalkosten zur Einhaltung der Hygiene-Regeln bei gleichzeitig limitierten Besuchereinnahmen.

Eine abschließende Einschätzung der Auswirkungen auf die Konzerngesellschaften ist derzeit jedoch nicht möglich.

D. Aufgaben zur öffentlichen Zwecksetzung und Zielerreichung

Die Emmericher Gesellschaft für kommunale Dienstleistungen mbH dient als Gesellschaft, deren Anteile zu 100 % von der Stadt Emmerich gehalten werden, öffentlichen Zwecken. Sie unterhält mit Versorgungsnetzen und der Verkehrs-infrastruktur im Hafen öffentliche Infrastruktur und betreibt im Rahmen der Daseinsvorsorge ein öffentliches Schwimmbad. Die Tätigkeit der Gesellschaft im Berichtsjahr entsprach vollständig dieser öffentlichen Zwecksetzung.

Emmerich am Rhein, 27. August 2020

Emmericher Gesellschaft für kommunale Dienstleistungen mbH

Udo Jessner
(Geschäftsführer)

Emmericher Gesellschaft für kommunale
Dienstleistungen mbH

Bericht des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2019 nahm der Aufsichtsrat der Emmericher Gesellschaft für kommunale Dienstleistungen mbH die ihm nach dem Gesetz und Gesellschaftsvertrag obliegenden Aufgaben wahr. Er ließ sich während des Berichtszeitraumes in vier Sitzungen durch die Geschäftsführung umfassend über den Gang der Geschäfte, die Lage der Gesellschaft und der Beteiligungsgesellschaften sowie grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik unterrichten.

Der für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2019 vorgelegte Jahresabschluss und Lagebericht der EGD mbH sowie der Konzernabschluss und Konzernlagebericht sind von der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Essen, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung wurde gem. § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz vom Abschlussprüfer geprüft; Beanstandungen ergaben sich nicht.

Der Abschlussprüfer hat an der Beratung des Aufsichtsrates über den Jahres- und Konzernabschluss am 17. September 2020 teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und für Erläuterungen zur Verfügung gestanden. Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis zustimmend Kenntnis genommen und billigt den Jahres- und Konzernabschluss. Der Aufsichtsrat schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den Jahresüberschuss in Höhe von 1.017.579,92 € an die die Stadt Emmerich am Rhein als Alleingesellschafterin auszuschütten. Der Aufsichtsrat empfiehlt der Gesellschafterversammlung die Feststellung des Jahresabschlusses, Billigung des Konzernabschlusses und den Vorschlag zur Gewinnverwendung zur Beschlussfassung.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und der Geschäftsführung für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und spricht allen Beteiligten seine Anerkennung für die erfolgreiche Tätigkeit aus.

Emmerich am Rhein, im September 2020

Der Aufsichtsrat

Vorsitzender